



Maribor Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung
Buchdruckerei, Maribor,
Jurčičeva ulica 4. Telefon 28

Bezugspreise:

Abholen, monatlich	Din 20
Zustellen	21
Durch Post	20
Ausland, monatlich	30
Einzelnummer	Din 1 bis 2

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementsbetrag für Slowenien für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens drei Monate einzulösen. Zu beantwortende Briefe ohne Markierung werden nicht berücksichtigt. In Maribor bei der Administration der Zeitung: Jurčičeva ulica 4, in Ljubljana bei Aloja Company, in Zagreb bei Inzerklam d. d., in Graz b. Kleinrich, Raftiger, in Wien bei allen Anzeigenannahmetellen.

Nr. 296

Maribor, Freitag den 31. Dezember 1926.

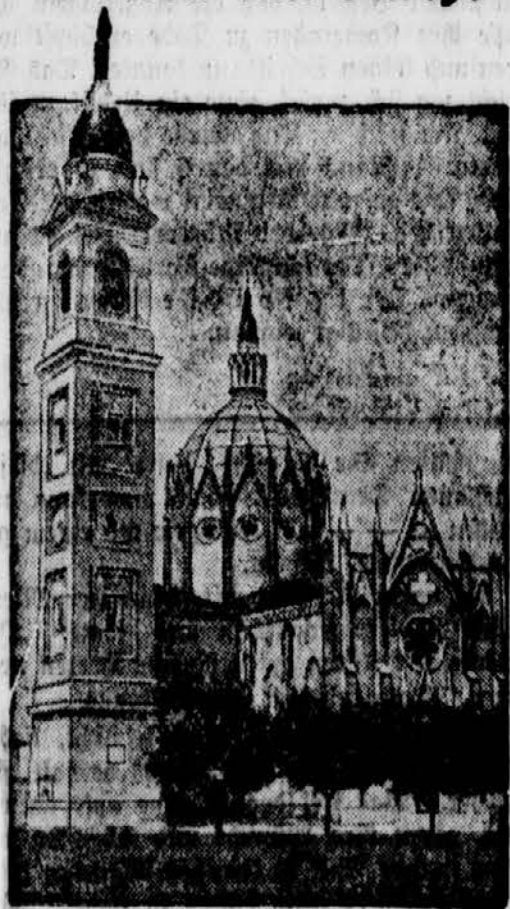
66. Jahrg.

Der neue Kaiser von Japan



Hirohito-Showa.

Ein Mann baut in 32 Jahren eine Kirche



In dem Dorfe Venezzano in der Nähe von Bologna ist jetzt eine Kirche eingeweiht worden, die von einem einzigen Mann aus dem Dorfe erbaut worden ist, da die Gemeinde zu arm war, größere Mittel für den Bau aufzuwenden. Der Maurer, der jetzt 68 Jahre alt ist, hat die zweite Hälfte seines Lebens fast ausschließlich mit dieser Arbeit ausgefüllt.

New York, 29. Dezember. Senator Elhu R. O. hat für sein Werk im Interesse des Friedens den Preis der Woodrow-Wilson-Stiftung im Betrage von 25.000 Dollar erhalten.

Die Radikalen unter sich Diplomatischer Empfang beim Außenminister

Beograd, 30. Dezember. Gestern abends begann im radikalen Klub die Durchberatung der politischen Situation, die durch die ersten Neben der Abgeordneten Trifunović und Milutinović sowie die unerhörte scharf ausgefallenen ist. Namentlich letzterer wandte sich in scharfsten Worten gegen die Art und Weise, wie die radikale Nichtparlamentarier in sein Kabinett gebracht habe. Diese Lösung der letzten Regierungskrise stehe im krassen Gegensatz zu den Traditionen des Radikalismus, der Jahrzehnte hindurch die Positionen des Parlamentarismus zu halten verstanden habe. Die Debatte wird mehrere Tage in Anspruch nehmen, da sich bis zur Stunde 34 Redner gemeldet haben, die ihren Standpunkt zum Kabinett Ljuncović zu präzisieren gedenken.

Beograd, 30. Dezember. In politischen Kreisen wurde der heutigen Fortsetzung der Sitzung des radikalen Klubs das denkbar größte Interesse entgegengebracht. Nach Eröffnung der Sitzung erhob sich der Abg. Dr. Radonjić und teilte dem Klub mit, daß der Sohn des stellvertretenden Klubobmannes Mija Mihalović gestorben sei. Dr. Radonjić forderte die Anwesenden auf, sich korporativ in die Wohnung des Klubobmannes zu begeben und ihm das Beileid auszusprechen. Die nächste Sitzung, zu der noch 30 Redner angemeldet sind, wird morgen um 10 Uhr stattfinden. Zur Verteidigung des Kabinetts haben sich nur 3 Abgeordnete angemeldet.

Beograd, 30. Dezember. Der neue Minister des Inneren Dr. Rinko Perić empfing heute vormittags die Vertreter des diplomatischen Korps, um in seiner neuen

Funktion als Leiter der Außenpolitik mit den Vertretern des Auslands persönlich Fühlung nehmen zu können. U. a. empfing er auch den italienischen Gesandten General Boreo, der ihrem Mitarbeiter erklärte, es handle sich lediglich um einen Akt der Courtoisie, wenn er dem neuen Außenminister einen Besuch abstattet habe. Ueber seine Meinung über den Außenminister befragt, erklärte General Boreo, er gebe sich der Hoffnung hin, der neue Minister werde in die Fußstapfen des ehemaligen Außenministers Dr. Nikšić treten. Jugoslawien und Italien seien aufeinander angewiesen und müssen eine Politik der herzlichen Freundschaft betreiben.

Beograd, 30. Dezember. Heute vormittags setzte der Landeskongress der Demokratischen Partei seine Beratungen fort. Ein großzügiges Referat des Abgeordneten Dr. Boja Petrović über die Steuerreform und die Wirtschaftskrise des Landes wurde mit größtem Interesse entgegengenommen. Redner betonte, die Radikalen hätten bis heute hinsichtlich der Staats- und der Finanzwirtschaft beinahe gar nichts geleistet, da sie ihre Kräfte nur im Kampfe um die Parteiführerschaft und die Parteiherrschaft im Lande verzwunden. Dasselbe gelte von der Kroatischen Bauernpartei, die den bürgerlichen Teil der Bevölkerung im ganzen Lande in wirtschaftspolitischer Hinsicht ganz außerordentlich enttäuscht habe. Als zweiter Redner betrat der Abgeordnete Dr. Slavko Šćerović die Tribüne und erstattete ausführlichen Bericht über die Grundlagen der von der Regierung in Aussicht genommenen, aber bis heute noch nicht durchgeführten Steuerreform.

Kurze Nachrichten

Beograd, 30. Dezember. Der Minister Milan Stanić soll, wie ein hiesiges Blatt meldet, von seinen Wählern in Krusevac telegraphisch aufgefördert worden sein, zum Protekt gegen die Art der Lösung der letzten Krise zurückzutreten.

Kowno, 28. Dezember. Die vier zum Tode verurteilten Kommunisten wurden in letzten Momente, wahrscheinlich auf den Druck Sowjetrusslands hin, begnadigt. Die gestrige Meldung war also verfrüht.

Moskau, 29. Dezember. Dem nicht vollzogenen Todesurteil gegen die vier Kommunisten in Kowno wird große Bedeutung beigemessen. Der Sturm der öffentlichen Meinung könne zu einem scharfen Kurswechsel der sowjetischen Außenpolitik gegenüber Litauen führen und denjenigen politischen Kreisen die Oberhand verschaffen, die über Litauen hinweg eine Verständigung mit Polen suchen.

Managua, 29. Dezember. Die 400 Mann starke Nachhut der Regierungstruppen ist auf dem Rückzug teils getötet, teils gefangen genommen worden. 600 Soldaten der Regierungsmannschaft flüchteten in die neutrale Zone von El Bluff, wo sie von den amerikanischen Marinekräften entwaffnet wurden.

Budapest, 29. Dezember. Vom 3. bis 10. Jänner finden die Wahlen in das ungarische Oberhaus statt; es umfaßt 243 Mitglieder, von denen 48 Virilisten auf Grund ihrer Stellung dem Oberhause angehören (9 Bannerherren, 2 Kronstädter, 6 Leiter der Obersten Gerichte, der Konwobkommandant,

der Präsident der Ungarischen Nationalbank, 19 Vertreter der römisch-katholischen, sechs der reformierten, 2 der jüdischen und je ein Vertreter der unitarischen und orthodoxen Kirche.) Der Adel ist durch 38 Magnaten vertreten. Die Gemeinderäte entsenden 75 Mitglieder und weitere 38 Mitglieder werden aus verschiedenen Institutionen, wie Handelskammern, Universitäten usw., gewählt. 41 Mitglieder des Oberhauses werden vom Reichsverweser auf Vorschlag des Regierungspräsidenten ernannt, drei Mitglieder vertreten das habsburgisch-lothringische Herrscherhaus, und zwar die Erzherzoge Josef, Josef Franz und Albrecht. Die Wahlen sind geheim. Die erste Sitzung des Oberhauses findet am 28. Jänner statt.

Börsenberichte

Zürich (Wala), 30. Dezember. (Schlußkurse). Beograd 9.1175, Paris 20.50, London 25.11 fünf Achtel, New York 517.375, Mailand 23.275, Prag 15.31, Wien 73, Budapest 0.007245, Berlin 123.15, Brüssel 71.9625, Amsterdam 207.025, Warschau 57.50, Bukarest 2.7225, Sofia 3.7425.

Zagreb (Wala), 30. Dezember. Devisen: Wien 7.9835—8.0135, Berlin 1349.90 bis 1352.90, Mailand 254.73—256.73, London 274.836—275.636, New York 56.539 bis 56.739, Paris 225—227, Prag 167.70 bis 168.50, Zürich 1094.50—1097.50. Amsterdam 2267.50—2273.50.

Der Petroleumkrieg

Von unserem Berliner k-Mitarbeiter.

Mitten in die Friedensbotschaft des Weihnachtsfestes hinein sind die Meldungen von dem zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten von Amerika entbrannten Konflikt um Nikaragua geplatzt, der letzten Endes ein Konflikt um das Petroleum ist, wobei die Vorgänge in Nicaragua mehr die misskommene Handhabung bieten. In dieser mittelamerikanischen Republik spielt sich wieder einmal der übliche Kampf zwischen Präsident und Präsident ab. Präsident ist zur Zeit der General Diaz, der an der Spitze einer konservativen Regierung steht, und der im vergangenen Monat von der Nordamerikanischen Union feierlich anerkannt wurde. Gegen Diaz hat sich der Führer der Liberalen, Sacaia erhoben, der, weil General Diaz von den Vereinigten Staaten anerkannt wird, alsbald die Unterstützung Mexikos gefunden hat.

Denn Mexiko steht nicht nur von jeher in scharfen Gegensatz zur Nordamerikanischen Union, der sich erst unlängst anlässlich des Kirchenstreites sehr scharf ausgesprochen hatte, sondern man weiß, daß der mexikanische Präsident Sacaia den Ehrgeiz hat, eine lateinamerikanische Bewegung ins Leben zu rufen, die die Vormachtstellung bekämpfen soll, welche die Vereinigten Staaten wie auf dem ganzen amerikanischen Kontinent so auch in Mittelamerika anstreben. Ähnlich wie die ABC-Staaten Argentinien, Brasilien und Chile sich mit Erfolg gegen die Einmischungsversuche der Union in Südamerika zusammenschlossen haben.

Von Washington aus wird behauptet, daß Präsident Sacaia den Präsidenten Sacaia nicht nur moralisch, sondern auch mit Waffen und Munition unterstütze, ja, sogar die Absendung einer mexikanischen Truppenmacht nach Nicaragua beschlossen habe. Die Union hat daraufhin eine Flottilla unter dem Kommando Lattimer nach dem Hafen Puerto Cabezas entsandt, wo die Truppen Sacaia sich versammeln, und den Hafen zugleich als neutrale Zone erklärt, um so die Einfuhr von ausländischem Kriegsmaterial und eventuell eine Truppenlandung zu verhindern.

Von amerikanischer Seite wird versichert, daß es sich hierbei nicht um eine Intervention handelt, eine Interpretation, die lebhaft an die Antwort des Fürsten Bismarck auf die Frage, was eine Nichtintervention bedeute, erinnert. Unter Nichtintervention, so erklärte er, verstehe man etwa das, was man als Intervention bezeichne! ... So auch hier. Offiziell wird zwar von Washington aus versichert, daß die Aktion lediglich den Schutz amerikanischen Lebens und Eigentums in Nicaragua bezwecke; aber in Wahrheit hat man bereits interveniert, und es sind auch schon die ersten Schiffe zwischen amerikanischen Matrosen und den Soldaten Sacaia gewechselt worden.

Der Grund der amerikanisch-mexikanischen Differenzen ist das Petroleum. Im Jahre 1917 setzte der damalige Präsident Carranza die Aufnahme einer Bestimmung in die mexikanische Verfassung durch, welche die Rechte der ausländischen (ausschließlich amerikanischen) Eigentümer mexikanischer Petroleumländer erheblich einschränkte. Diese Bestimmung wurde 1923 wesentlich gemildert, von dem jetzigen Präsidenten



Enrilo
Allgemein beliebter
Kaffee-Ersatz,
schmackhaft und billig.
Erhältlich in allen
gut assortierten
Kolonialwarenhandlungen.

ten aber in der früheren Fassung wieder hergestellt, die am 1. Jänner 1927 in Kraft treten soll.

Die merkantilen Petroleuminteressenten drängen, unterstützt von der militaristischen Partei, den Staatssekretär **Reil** o g g zu einer Einmischung, deren Beginn der „Panter- sprung“ nach **Puerta Cabezas** darzustellen scheint. Die ganz überwiegende Mehrheit der öffentlichen Meinung in der Union ist aber durchaus dagegen, sich zu Gunsten der Petroleumschieber in kriegerische Abenteuer einzu-

lassen, und Senator **Borah** hat bereits eine Interpellation in dieser Sache angekündigt. Auf der and. Seite dürfte es auch Präsident **Calles** kaum auf den Ernstfall ankommen lassen, und so ist trotz aller Alarmierungen von jenseits des großen Teichs doch anzunehmen, daß der Petroleumbrand noch im letzten Augenblick gelöscht werden wird, bevor er die neue Welt in Flammen setzt, die, wie man sieht, gar keinen Anlaß hat, sich über die militaristischen Strömungen im alten Erdteil lustig zu machen.

Nachrichten vom Tage

t. Die Memoiren Paski. Londoner Melodien zufolge dürfte das Buch **Paski** i c' über den Mord von Sarajevo dortselbst schon demnächst erscheinen. Die Erinnerungen des Altpremiers werden mit authentischen Daten versehen sein. **Paski** lehnt jede Verantwortung Serbiens für den Weltkrieg ab. Im zweiten Teil seiner Erinnerungen polemisiert er mit allen Publizisten, die ihn wie auch die serbische Regierung für die Vorgänge von 1914 verantwortlich machten.

t. Schneefall in Nordbalkanien. Infolge Schneegestöbers wurde der Autobus-Postverkehr auf den nordbalkanischen Straßenlinien eingestellt.

t. Telefongespräche London—New York. **Sonntag** 28. Dezember. Der Generalpostmeister teilt mit, daß angesichts der befriedigenden Fortschritte bei den Versuchen mit transatlantischer Telephonie die Hoffnung besteht, einen vorläufigen öffentlichen Telephondienst mit dem Telephonbezirk **New York** Anfangs Jänner kommenden Jahres zu eröffnen. Für ein Drei-Minuten-Gespräch werden 15 Pfund Sterling berechnet. Jede weitere Minute kostet 5 Pfund Sterling.

t. Das verfilmte Menschenherz. **Sonntag** 28. Dezember. **Frederick M. Ives** e, Leiter des radiologischen Laboratoriums des University College, hat ein wissenschaftlich bedeutendes Experiment mit Erfolg durchgeführt. Es ist ihm gelungen, mit Hilfe von Röntgenstrahlen die Tätigkeit des menschlichen Herzens zu verfilmen. Diese Lösung ist auch deshalb bemerkenswert, weil der Herzfilm die Kinetographik mit Grammo-

phon und Mikrophon in der Art der „sprechenden Filme“ verbindet. Die Bilder, die auf der Leinwand abrollen, werden durch einen phonographischen Apparat durch Geräusche begleitet, die für die Tätigkeit des Herzens charakteristisch sind.

t. Wegen Vergewaltigung zum Tode verurteilt. **Moskau** 28. Dezember. Der 3. Leningrader Sowernementgericht hat heute gegen 26 junge Burken das Urteil verurteilt, die vor einem Monat eine junge Arbeiterstudentin verschleppt und der Reihe nach vergewaltigt haben. Der Vorfall hatte damals ungeheures Aufsehen erregt und die Veranlassung zu einer scharfen Bekämpfung des Pooligan-Umwesens gegeben. Von den Angeklagten wurden 7 zum Tode durch Erschießen verurteilt, 3 erhielten eine zehnjährige Freiheitsstrafe, die übrigen Freiheitsstrafen zwischen drei und acht Jahren.

t. Kurze Röde sind nichts für die Japaner. In Japan haben die Zeitungen einen heftigen Feldzug gegen die kurzen Frauenröde eröffnet mit der Begründung, daß diese übertriebene Mode des Westens schon an sich unmoralisch, für die Japanerin aber besonders unschädlich sei. Den Grund der Erregung bildet die Wahrnehmung, daß in den letzten Monaten die kurzen Röde in Tokio immer häufiger auftreten. Nach Ansicht der führenden Modefirmen Japans handelt es sich dabei aber nur um eine vorübergehende Mode. Man glaubt, daß die Japanerin bald von selbst auf den kurzen Rod verzichten werde, da ihre Beine nicht dazu angetan seien, neugierigen Blicken ausgesetzt zu werden. Fehlt ihr doch die Reinheit der Linie,

die der kurze Rod verlangt, wenn er den beabsichtigten Zweck erfüllen soll.

Die Verbrechen der Kriegsgerichte

Dr. A. P. Paris, 28. Dezember.

Ueber das Urteil von **Dandau** schrieb das repräsentativste Blatt der französischen Völkergesellschaft, der „Temps“: Die Affäre sei erledigt, indem unparteiische Richter nach einer gründlichen Untersuchung und bei voller Freiheit der Verteidigung ihr Urteil gefällt hätten. Es ist vielleicht angebracht, bei dieser Gelegenheit etwas näher zu untersuchen, wie die gleichen „unparteiischen Richter“ der französischen Militärgerichte während des Krieges gegen ihre eigenen Landsleute vorgegangen sind: man kann daraus am besten ermessen, welches Gesicht dieselbe Gerechtigkeit den im besetzten Lande noch immer als „feindlich“ angesehenen Deutschen gegenüber zeigen muß. Wegen des ungeheuren Umfangs des heute vorliegenden, am 11. d. g. p. r. f. t. e. n. Stoffes können nur ein paar Beispiele herausgegriffen werden: in keinem einzigen Fall ist der Zivilgewalt gelungen, gegen die verbrecherischen militärischen Stellen irgendwie vorzugehen. Die schuldigen Generale und Offiziere sind befördert worden und besitzen zum Mindesten das Kommandeurkreuz der Ehrenlegion.

Im Februar 1915 befand sich das 80. französische Infanterieregiment in Aufstellung an der Aisne. Die Mannschaften waren schlecht genährt und noch übler gekleidet: am trostlosesten aber sah der Soldat **Berjot** aus. Seit Wochen hielten seine Dienstkleider nur mehr an ein paar Schnüren zusammen, und seine Kameraden machten sich den grausamen Spaß, unerbötigt an den Schnüren zu ziehen und so die Fäden in alle Winde zu zerstreuen. Der Winter war kalt und Berjot trat vor seinen Sergeanten: „Sche-

Sie sich meine Hosen an! Ich bin das Gesicht der Kompanie und friere zudem ganz elend. Ich bitte dringend um Ersatz!“ Der Sergeant war schlechter Laune und reichte dem Unglücklichen einen Rod, den jemand im Schmutz der Schützengräben einem längst gefallenen Infanteristen ausgezogen hatte. Berjot schauerte vor Ekel zurück: „So was kann ich unmöglich tragen!“ — „Du mußt!“ — „Ganz ausgeschlossen! Ich will ein reinliches Kleid...“ Der Offizier **André** kam hinzu: „Gehorsamsverweigerung vor dem Feind! Kriegsgericht!“ — Dem Obersten **Aureux** kam die Geschichte gelegen. Er hatte eben beim Ansturm auf das Plateau von **Crouy** mörderische Verluste erlitten, und brante darauf, sein „Prellsteige“ wieder herzustellen. Tags darauf trat unter dem Vorsitz des Obersten das Kriegsgericht zusammen. Statt irgendwelcher Untersuchung wurden zwei Zeugen vernommen: der Sergeant **Boisson** und der Leutnant **André**. „Im Namen des französischen Volkes“, genau wie in **Dandau**, wurde der Soldat **Berjot** zum Tode verurteilt und in der Nähe des Schlosses **Mardancou** erschossen. Der Oberst **Aureux** erhielt die Ehrenlegion und beförderte bis zum Jahre 1924 einen hohen Vertrauensposten im Kriegsministerium. Nie ist er wegen dieses Blutturms im Geringsten bestraft worden.

Anfang April 1915 nahm das 83. Infanterieregiment an den mörderischen Kämpfen in Lothringen teil, wo besonders die 5. Kompanie nahezu aufgerieben wurde: drei Viertel des Bestandes blieben tot auf dem Schlachtfeld, zwei Drittel des Restes mußten schwer verletzt in die Rückenlinien geschafft werden, ein Zwölftel nur blieb kampffähig. Es wurde sofort zurückgezogen und nach **Firre** geschickt, wo es bereits am 22. April durch offenen Angriff den Wald von **Northmare** zurückerobert sollte. Die gänzlich erschöpften Truppen fielen in die Schützengräben, vermochten sich nicht mehr aufrecht zu halten. Um 6 Uhr kam der Befehl: „Zum Sturm vorwärts!“ Von der Artilleriestellung aus überblickte der Kommandant das Gelände. Ganze 20 Mann trocken mühsam aus den Gräben. „Zum Teufel! Die Kerle bleiben in den Löchern! Schießen Sie auf unsere Gräben!“ Der Artillerieoffizier verweigerte den Gehorsam. Am nächsten Tag kam der Befehl, die ganze 5. Kompanie vor das Kriegsgericht zu stellen. Vor der Unmöglichkeit eines solchen Beginns schredete man im letzten Augenblick doch zurück und griff auf gerateweil 6 Mann heraus. Der Verteidiger **Miot** erbrachte den unumstößlichen Beweis, daß die Angeklagten wie alle ihre Kameraden zu Tode erschöpft waren und keinen Schritt tun konnten. Das Gericht zog sich zurück, ohne ein Urteil zu fällen. Am nächsten Tag wurde der Befehl gegeben: 4 Mann von den 6 sind zu erschließen. Das gesamte Regiment wohnte der Exekution bei. „Mörder! Mörder!“ rief es aus den Reihen. Der schuldige Kommandant **General Delétoile** ist nie im Geringsten bestraft worden.



Das ist die
echte Packung
der bewährten
Aspirin
Tabletten Bayer.
Achtet auf die blaue-weiße
Siegelsmarke!

Christine Berthold

Roman von Emma Rüh.

49 (Nachdruck verboten.)

„Aufgewecktes Mädel, Ihre Sekretärin. Solch eine Angestellte, lieber Gondek, ist doch ein großer Vorteil für ein Geschäft.“

„Ich schenke sie Ihnen“, sagte er giftig, daß sie seine Klagen so ganz zu überhören schien.

„Well, Mister Gondek, ein Mann, ein Wort! Dann will ich mich eben so wenig lumpen lassen und Ihnen den Weizen geben, damit Sie Ihre Nachtruhe wiederfinden.“

Da blieb Gondek überrascht stehen, lachte wie erlöst von schwerer Sorge auf und meinte nur, daß Christine ja schließlich keine Ware sei, die man verkaufen könne, aber wenn sie mit dem jungen Mädchen handels-einig würde, wollte er mit diesem Ergebnis schon zufrieden sein.

Und so war Christine in Miß Dobbs Dienst getreten und zwei Tage später schon mit ihr nach **Winnipeg** gereist. Das Angebot war glänzend, und die Aussicht für ihre Zukunft nicht schlecht. Und Gondek fand in **Chicago** jeden Tag einen Ersatz für seine Angestellte — ein so gutes Geschäft aber lag nicht jeden Tag für ihn auf der Straße. Und wer weiß, wozu es noch gut war, wenn man der alten, schrulligen Miß in dieser Weise entgegenkam. So hatte sich der Getreidehändler mit Christinens Weggang abgefunden, denn

wo so viele Dollars winkten, verblieben selbst die Tüchtigkeit und Treue eines Angestellten daneben.

23. Kapitel.

Christine hatte gleich zu Beginn ihrer Tätigkeit im Hause Dobbs so viel Arbeit vorgefunden, daß sie gar nicht recht zum Nachdenken kam über die wunderliche Veränderung ihres Lebens. Miß Dobbs war gewöhnt, jede Minute zur Arbeit und jeden Angestellten bis zur äußersten Möglichkeit seiner Leistungsfähigkeit auszunutzen. Um acht Uhr früh hatte sie gewöhnlich schon die Antwort auf alle eingegangenen Briefe diktiert, und von da ab ging es dann in ununterbrochener Arbeit weiter, bis sie selbst, meist als Letzte, die Geschäftsräume verließ. Besuche und Besprechungen von Farmern und Geschäftsführern aller Art nahmen zumeist den Vormittag voll in Anspruch. Meist war Christine bei diesen Besprechungen mit amwesend, denn Miß Dobbs legte Wert auf ihre Beteiligung an allen Unterredungen wichtiger Art. Sie hatte die hingebende Pflichttreue und hohe Auffassungsgabe des jungen Mädchens in der Zeit ihres Zusammenarbeitens mehr und mehr kennen und schätzen gelernt und sich weder durch die schalen Blide von Christinens Berufsgenossen und -genossinnen noch durch die spizen Bemerkungen ihres alten Geschäftsführers **Mister Godard** darin beirren lassen.

„Zeigen Sie mir eine von den jungen und älteren Mädchen da draußen“, — sie wies nach dem angrenzenden großen Arbeitsraum — „Mr. Godard, die mir Miß Berthold nur einen Tag voll ersetzen könnte. Kennen Sie eine darunter? Häl! — Na, Sie schweigen, weil sie ebenso gut wissen wie ich, daß die **Winnipeg** Mädchen wohl alle ausgezeichnete Schlittschuhläufer sind, sowie das Tobogganfahren aus dem sie verstehen, und für die ich bestenfalls die verrückte geistige Miß Guyp bin, daß aber keine unter ihnen zu finden wäre, die einmal aus freien Stücken im Interesse der Firma Dobbs ihre eigenen nützlichen Liebhäbereien hintanziehen würde, wie dies Miß Berthold zu jeder Zeit bereit ist.“

Ein höhnliches Lachen kam über die dünnen Lippen des alten Herrn. „Aus Liebe zur Firma ganz gewiß nicht, Miß Dobbs. Sie denken nur an sich — wie sie am schnellsten und sichersten hier festen Fuß fassen könnte. O, sie ist eine jener schlauen Deutschen, die.“

„Sagen Sie, eine schlaue Deutsche sagen Sie. Und deshalb habe ich sie auch genommen, und weil sie mehr als das ist, weil sie pflichttreu und gewissenhaft und von selten noblen Charakter ist, Mr. Godard, deshalb habe ich sie behalten und werde sie auch mit allen Mitteln so lange zu halten wissen, als es ihr und mir paßt.“ Dann trat sie vor den verbissen dreinschauenden Alten, und ihm auf die Schulter klopfend, sagte sie: „Und Ihnen, lieber Godard, gebe ich den guten Rat —

verschütten Sie es nicht ganz mit dieser „schlaun Deutschen“, denn man kann nie wissen — — —“ schloß sie mit einem geheimnisvollen Lächeln.

Da nahm der Alte mit grimmiger Miene seine Papiere zusammen und sagte: „Ich werde mir Ihren guten Rat zu Herzen nehmen.“ Dann ging er schnell hinaus.

„Und vergessen Sie es auch nicht, lieber Godard“, rief ihm Miß Dobbs boshaft hinterher. Was fiel dem Manne auf einmal ein, gegen ihre Wünsche und Absichten mit dem jungen Volk da draußen Ränke zu spinnen? Hatte er denn etwas zu klagen? War er nicht in ihren Diensten ein wohlhabender Mann geworden? Und nun ließ er sich durch den Reiz auf Christinens Sonderstellung dazu verleiten, so töricht zu handeln und zu reden. Nun wachte er ja wohl ein für alle Mal Bescheid über Miß Bertholds Stellung hier im Hause, und sie wollte niemandem hier geraten haben, irgendwie daran zu rütteln. Sicher hatte **Mister Godard** in den vielen Jahren ihres Zusammenarbeitens allezeit seine Pflicht getan und ihre Interessen treu vertreten. Wer nie wäre er im Stande gewesen, ohne ihre Entschlußkraft aus eigenem Ermessen ihr Geschäft, ihr Lebenswerk zu fördern und weiter auszubauen. Und doch hatte er im Stillen immer mit dieser Möglichkeit gerechnet, wenn Miß Dobbs einmal geschäftsmüde würde.

(Fortsetzung folgt.)

Einer der furchterlichsten Gerichtsverfahren aller Zeiten wurde Ende 1914 in Belgien an der Aisne begangen. Der Korporal de Voguë hatte mit 24 Mann des 298. Infanterieregiments die vorgeschobenen Linien besetzt, die in den Abendstunden von plötzlich hereinbrechenden deutschen Kräften überlegen genommen wurden. Der Posten zog sich zurück, und zwar etwas weiter, als im Grunde nötig gewesen wäre. Über seinen Irrtum aufgeklärt, beeilte er sich, die zweiten Gräben zu gewinnen, wohin zum Glück die Deutschen noch nicht gekommen waren; der Rest der Nacht verließ ohne Störung.

Aber der Regimentsoberst hatte von der an sich banalen Angelegenheit Wind bekommen und benachrichtigte sofort das Generalquartier; es war nämlich Befehl gegeben worden, jede Gelegenheit zu ergreifen, um „ein Exempel zu statuieren“ und so die Disziplin wieder herzustellen. Sämtliche 24 Mann wurden gefangen genommen, und das sofort zusammentretende Kriegsgericht unter dem Kommandanten Guignot erhielt Anweisung, sie zum Tode zu verurteilen. Man handelte herunter bis auf 6: Sie wurden durchs Los bezeichnet, ohne Untersuchung, ohne Debatte, ohne Verteidigung verurteilt. Guignot das Bluturteil; die Exekution erfolgte am Morgen des 4. Dezember, und zwar durch direkte Order der Generale Jullien und Billard. Sie hielten beide bis auf den heutigen Tag hohe militärische Kommanden.

Unter ungeheurer Erregung der Abgeordneten kammer erzählte der Kapitän Jean Jabadé im März 1921 die blutigen Vorgänge, die sich bei Suipe sechs Jahre zu-

vor ereignet hatten. Vier Korporale wurden ohne jede Schuld und auf höheren Befehl zum Tode verurteilt und erschossen; Zeugen ihrer Unschuld, die sich in Masse anboten, wurden von dem Vorsitzenden des Kriegsgerichtes mit sofortiger Gefangennahme bedroht. Am Schlusse seiner Ausführungen richtete der Kapitän Jabadé an den damaligen Kriegsminister Barthou die Frage: „Was gedenken Sie gegen die schuldigen Offiziere zu tun, die auf diese Weise die Nation in den Tod gezogen haben?“ — Hier die wörtliche Antwort des damaligen Kriegsministers, heute Großregimentär und Inhaber des 3. u. 1. Portefeuilles: „Ich kann keinerlei Sanktionen versprechen!“

Die Liste der Bluturteile, die von französischen Kriegsgerichten gegen die eigenen Armeeangehörigen gefällt worden sind, ließe sich endlos verlängern: R. O. Réau zählt in seinem mutigen Buche haarsträubende Fälle auf, wobei die Vorsitzenden regelmäßig auf 5 h e r e n Befehl arbeiteten; ein Politiker wie Jean J i o t, heutiger Redakteur der „Deuxième“, bestätigte übrigens ausdrücklich, daß „kein französisches Kriegsgericht Urteil f r e t erfolgt“. In L a n d a u ist, wie hier berichtet wird, der Oberstkommandierende der Rheinarmee General Guillaumat selber interveniert; er findet seine Mäckenbedeckung in einflussreichen Pariser Stellen, die sich offen gegen die Außenpolitik Brindais erklären. Das Ende der ganzen Affäre ist, auch vom rein innerpolitischen Standpunkt aus betrachtet, noch nicht abzusehen. Am Duai d'Orsay steht das Barometer auf Sturm, und man spricht bereits von der Möglichkeit einer D e m i s s i o n B r i a n d s.

bet. Zu allem ist der dritte, aus Paris eingetroffene Wagen noch immer unbrauchbar und so fehlt die nötige Reserve. So mußten vorgestern die auf der Strecke Maribor — Dravograd stehengebliebenen Passagiere mit einem Reservewagen der Autobus-Unternehmung Pinninger abgeholt werden. Damit die neue Verkehrsmittel nicht das Vertrauen des reisenden Publikums verliere, wäre es am zweckmäßigsten, die Renault-Wagen für den Stadt- und Nahverkehr zu verwenden, während der F e r n v e r k e h r bis zur eventuellen Beschaffung neuer Kraftwagen (alpine Type) e i n z u s t e l l e n wäre.

m. Feststellung. Franz P i r c, Vermittlungsbüros „Mar-Elan“, zeichnet in einem Blatt als Journalist und sogar „oberster Journalist“. Der Journalistenklub Maribor als Zweigstelle der jugoslawischen Journalistenvereinigung hält es für nötig, festzustellen, daß die Fachvereinigung den Genannten nicht als Journalisten anerkennt. Schließlich ist der Genannte kein Mitglied der jugoslawischen Journalistenvereinigung. — Der Journalistenklub Maribor.

m. Die städtische Frachtverkehrssteuer. Im Jänner übersteigt die Geschäftsstelle für die Einhebung der städtischen Frachtverkehrssteuer aus ihren bisherigen Amtsräumen in das neu errichtete Häuschen der neuen städtischen Brückenwage am Frachtenbahnhof. Die Parteien werden aufgefordert, der Geschäftsstelle sämtliche Frachtbriefe einzuhandeln, wenn das Gewicht des mit einem Frachtbrief transportierten Stüdes einen Meterzentner oder mehr wiegt. Die städtische Frachtverkehrssteuer ist vor der Übergabe, bzw. Übernahme des Frachtgutes bei der Bahn zu erlegen. Gegen Zuwiderhandeln wird im Sinne der Verordnung Art. 6 Nr. 131/24 vorgegangen werden, wobei die Geldstrafe in der Höhe der Netto-Gebühr bemessen wird. Gleichzeitig werden alle Parteien aufmerksam gemacht, daß die Kredite spätestens im Laufe jenes Monats zu begleichen sind, der dem Rechnungsmonat folgt, b. i. bedingungslos im Laufe jenes Monats, in dem der Zahlungsauftrag eingehändigt wurde. Die Amtsstunden der Geschäftsstelle richten sich nach den Amtsstunden des Bahngeschäfts, und zwar an Werktagen von 8—12 und 14—18 Uhr.

m. Inbetriebsetzung der städtischen öffentlichen Brückenwage. Die neue 10-Tonnen-Brückenwage der Stadtgemeinde am Frachtenbahnhof wird anfangs Jänner dem Verkehr übergeben werden. Wie uns vom Stadtmagistrat mitgeteilt wird, haben sich die Parteien dieser Wage nicht nur für Frachtgüter zu bedienen, die per Bahn zum Versand gelangen oder in Empfang genommen werden, sondern auch für Frachten, die nicht für den Bahnverkehr bestimmt sind. Die Wage-Gebühr beträgt 30 Para pro Meterzentner; die geringste Gebühr für das einmalige Wägen beträgt 2 Dinar. Die Brückenwage ist an Werktagen von 8—12 und 14—18 Uhr im Betrieb.

m. Eine Aktion zur Renovierung und Modernisierung der Isolierabteilung im Allgemeinen Krankenhaus. Es ist schon wiederholt darüber Klage geführt worden, daß das hiesige Isolierhaus den modernen Anforderungen nicht mehr entspricht. In letzter Zeit ist daher eine Aktion eingeleitet worden, um diesen mangelhaften Zustand zu beseitigen. Den ersten Grundstein legte die hiesige Bezirksvertretung, die im Budget 1927/28 30.000 Dinar votierte. Es ist zu erwarten, daß alle Faktoren, die an der Renovierung des Isolierhauses Interesse haben, die neu eingeleitete Aktion tatkräftig unterstützen werden. Den wiederholt öffentlich geäußerten Forderungen nach gründlicher Renovierung des Isolierhauses wäre Genüge getan, falls sich Herr Großkupan Dr. Pirkmajer selbst mit aller Energie für eine tatkräftige Unterstützung der Aktion bei der Zentrale in Beograd einsetzen würde.

m. Der Tod auf der Straße. Heute um halb 12 Uhr fuhr der 72-jährige, Slovenka ulica 23 wohnhafte Ziafer und Hausbesitzer Johann D i e t i n g e r mit seinem Einspanner über die Reichsbrücke. Dortselbst angelangt, wurde er plötzlich von Unwohlsein befallen und stürzte zum Entsetzen der Passanten tot von seinem Kutschbock auf die Straße. Die Leiche wurde von der Polizei in Obhut genommen und später in die Leichenkammer des städtischen Friedhofes in Dobroje gebracht.

m. Einbruchdiebstahl. In der Nacht vom 28. zum 29. d. drangen unbekannte Gauner in die Kanzlei des elektrischen Unternehmens S p r a g e r, Kopitar-Gasse 12, ein und ent-



FEMY?

Die moderne

Enthaarungscreme

der modernen Frau.

Kein Rasieren, in wenigen Minuten enthaart. Absolut unschädlich, an jeder Körperstelle verwendbar. Kein Brennen oder Rötten der Haut. Erfolg garantiert! Femy — Enthaarungscreme, im Dunkel leuchtend, ein unentbehrlicher Behelf zur Enthaarung. — Überall erhältlich.

Hauptdepot:

Cosmochemia k. d. Zagreb,

Račkoga ul. 7. 14134

wendeten eine Continental-Schreibmaschine, einen Tachometer Marke Dorn, einen Mikrometer, einen Sta-Photoapparat (8x12) mit Stativ, einen kurzen Pelzrock, einen Arbeitermantel, eine Leinenjoppe und eine Militärbüchse, die im Nachbargarten aufgefunden wurde. Der Schaden beträgt 9700 Din. In der Wertheimklasse befand sich eine größere Summe Geldes, die aber von den Einbrechern unangefastet blieb. Wahrscheinlich fehlten den Einbrechern sowohl die „Fachkenntnisse“ als auch das nötige Werkzeug. Der Einbruch gleicht jenem in die Fabrik „Mirim“. Die Polizei hofft, auf Grund der bisherigen Daten die Einbrecher in kürzester Zeit hinter Schloß und Riegel setzen zu können.

m. Feuerwehrkränzchen. Am 5. Jänner f. J. findet bei Göb das alljährliche Kränzchen der Freiwilligen Feuerwehr und deren Rettungsabteilung in Maribor statt. Das Kränzchen liegt in den Fond zur Beschaffung von Verbandmaterial sowie Feuerlöschgeräte. Die Musik besorgt die heimische Kapelle „Drava“. Eintritt 15 Dinar.

m. Zum letzten Postdiebstahl wird uns mitgeteilt, daß der leere Geldsack in der Nähe des Rabattenstiftes aufgefunden wurde. Der eventuelle ehrliche Finder des Geldes wird ersucht, dasselbe zu retournieren, da einzig und allein der dafür verantwortliche Postangestellte den Schaden tragen muß.

m. Silvesterfeier. Freitag, den 31. d. wird von den Post- und Telegraphenbediensteten eine Silvesterfeier mit folgendem Programm veranstaltet: Konzert, Tanz, Vorträge des Gesangsvereines der Postangestellten, Juxtpost und andere Belustigungen. Anfang 20 Uhr, Ende 5 Uhr. Eintritt frei. Um zahlreichen Besuch bittet der Ausschuss.

m. Für Jahresabschlüsse und Steuerbekanntnisse empfiehlt sich ein tüchtiger Buchhalter. Die Adresse ist in der Buchhandlung B. B e i z I erhältlich.

* Im Restaurant Anderle, Korosko cesta, große S i l v e s t e r f e i e r (Musik: Richter) und am 1. und 2. Jänner Früh- u. Abendkonzerte. (Siehe Inserat!)

* Jahresabschlussfeier heute Freitag den 31. Dezember im Hotel Halbwild. Musik: Apolo-Kino-Orchester. (Siehe Inserat!)

* Kavarna Notovž: Großer Silbesterrummel mit Konzert. 14107

* Einen schönen Silvesterabend veranstaltet die Restauration „Puntigam“ (Minsk ulica 23) morgen abends. Alle Freunde und Bekannten sind höflichst eingeladen. Ausgezeichnete Weine und vorzügliche Küche! 14229

* In Wunders Gasthaus in Radvanje gemütliche Silvesterunterhaltung. Im Ausverkauf bekannt gute Weine. 14208

* Restauration „Betrinjski dvor“. Samstag den 1. und Sonntag den 2. Jänner Konzert der beliebten Kapelle „Drava“. 14177

* Pevsko društvo „Luna“. Um Mißverständnissen vorzubeugen, wird bekanntgegeben, daß das Fast in der Gamsbrunnshalle nicht am 8., sondern schon am 5. Jänner stattfindet. Nr. 418.

* Golo! Café Europa! Großer Silbesterrummel mit Militärmusik sowie Abschiedsabend des beliebten Künstlerpaars Fred und Anita S p r i n g s. Nach Programm: Schlusß Gesellschaftstanz. Beginn 20 Uhr. — Prima Bouvier- und Herrschaftsweine und prompte Bedienung. Mäßige Preise. 14225

Nachrichten aus Maribor

Maribor, 30. Dezember.

Reinigt und bestreut die Gehsteige!

Verlautbarung des Stadtmagistrats.

Nach § 9 der Straßenverkehrs- und Reinigungsbauordnung für die Stadt Maribor obliegt den Hausbesitzern die Verpflichtung, die Trottoire und Gehwege vom Schnee und Eis vollständig zu reinigen und bei Glätte täglich mit Sand, Asche oder Sägespänen öfters und zwar nach Bedarf bestreuen zu lassen.

Da anläßlich des letzten Schneefalles die Wahrnehmung gemacht wurde, daß einzelne Hausbesitzer dieser Verpflichtung gar nicht oder nur sehr lässig nachkommen und namentlich die Gehwege vor ihren Gärten und Bauparzellen nicht reinigen lassen, wird neuerlich auf diese Bestimmung mit dem Bemerken aufmerksam gemacht, daß gegen säumige Hausbesitzer strafweise vorgegangen und die Reinigung auf ihre Kosten durch die Stadtgemeinde veranlaßt wird.

Gleichzeitig ergeht an die Hausbesitzer das Ersuchen, die mit der Reinigung betrauten Organe anzuweisen, daß die Asphalttrottoire nicht mit Krampen, Säden usw. vom Schnee und Eis gereinigt werden dürfen, um jede Beschädigung der Asphaltbede zu vermeiden, da für solche Schäden der Schuldtragende auskommen hat.

Auch sollen bei der Trottoirreinigung die Straßenrinnen stets frei gehalten werden.

Waisenstatistik

Nach einer amtlichen Mitteilung des Stadtmagistrats befinden sich im Stadtbereich gegenwärtig 413 W a i s e n, und zwar:

a) von e h e l i c h e n Waisen: 180 ohne Vater, 32 ohne Mutter, 35 ohne Vater und Mutter;

b) u n e h e l i c h e Waisen: 12 nach verstorbenen Müttern, 74 nach verstorbenen Vätern;

c) v e r l a s s e n e Kinder von Lebenden, berechneten Eltern: 20 nach geschiedenen, 4 nach unmoralisch Lebenden und 76 nach verarmten und sterbenden Eltern.

Alle diese Waisen, deren Bild aber noch nicht vollständig ist, bedürfen der dringlichen Hilfe in dieser oder jener Form. Die Oborgesellschaft für ihre Zukunft kann nicht nur ausschließlich auf die Schultern der Gemeinde und des Staates gewälzt werden, denn der Jugendschutz ist nicht zuletzt auch eine Pflicht der breiten Öffentlichkeit. Die Arbeitgeber mögen sich bei der Aufnahme von Lehrlingen und Lehrlinginnen in erster Linie an diese

Armen erinnern, die des Schutzes am bedürftigsten sind und vom Stadtmagistrat befristet werden. Vermögende, aber kinderlose Eheleute mögen es als ihre menschliche Pflicht betrachten, gegebenenfalls je eine Waise zu adoptieren. Nicht selten wird für einen verwaisenen Säugling eine Pflegefamilie gesucht. Wer sich auf diesem Gebiet der Nächstenliebe betätigen will, möge seine Adresse dem sozialpolitischen Departement d. Stadtmagistrates, Rathausplatz Nr. 9, mitteilen.

m. Evangelisches. Der Jahresabschlussgottesdienst in der evangelischen Christuskirche wird am 31. d. M. nicht, wie bereits angekündigt, um 8 Uhr; sondern um h a l b a c h t Uhr (halb 20) abends stattfinden, wobei die am Weihnachtstage zur Aufführung gebrachte Hymne mit Sopransolo, Harfe, zwei Violinen, Orgel und gemischtem Chor auf allgemeines Verlangen wiederholt wird. Die Mitwirkenden versammeln sich punkt 7 Uhr (19 Uhr) zur Probe. — Der Neujahrsgottesdienst wird am 1. Jänner um 10 Uhr vormittags gefeiert werden. Anschließend daran wird das hl. Abendmahl gespendet.

m. Errichtung einer automatischen Telephonzentrale in Maribor. Einer Information der „Breme“ zufolge beschloß das Post- und Telegraphenministerium definitiv die Errichtung einer automatischen Telephonzentrale in Maribor. Die Zentrale soll im Laufe des kommenden Jahres aufmontiert werden.

m. Orgelkonzerte. Dem Auftreten der Dr. g e l b i r t u o s e n Prof. D u g a n und Söhne aus Zagreb sowie Prof. P r e m e r I aus Lubljana sieht man in allen Kreisen unserer Stadt mit größter Spannung entgegen. Die Vortragsfolge berücksichtigt ebenso die Klassiker der Orgelkomposition wie auch die heimischen Meister. Entsprechenden Beifall bietet auch die Folge von Orgel-, Violin- u. Gesangsnummern. Eintrittskarten sind erhältlich bei B r i s n i l und D ö f e r.

m. Ralamitäten im Autobusverkehr. Die Stadtgemeinde scheint in der Wahl der Marle der im Fernverkehr in Verwendung stehenden Kraftwagen keine glückliche Hand gehabt zu haben. Es ist von Fachleuten zu wiederholten Malen erklärt worden, daß die Renault-Type für ebene und im besten Zustand befindliche Chausseen wohl geeignet ist, keineswegs aber für unsere Straßenverhältnisse (Hügel- und Gebirgsgebiete). Diese Ansicht erscheint nach einigen neuerlichen Defekten, die sich dieser Tage auf den beiden Linien Maribor—Celje und Maribor—Dravograd ereignet haben, vollkommen begrün-

• **Hallo! Am Silvesterabend** und an den beiden Feiertagen beim „B a l d o n i“ großer Brat- und Leberwurstschmaus. Für große Getränke ist gesorgt. Um zahlreichen Zuspruch bittet die Wirtin. Allen unseren lieben Gästen ein frohes Neujahr! 14224

• Im Gasthaus „Zur weißen Fahne“ in Studenci gemütlicher Silvesterabend. Recht glückliches Neujahr wünscht allen Gästen u. Bekannten F. A. Klement, Gastwirt. — Am Neujahrstag Konzert der beliebten „Bacherer-Kapelle“. 14175

• Die Freiwillige Feuerwehr von Bobetzke veranstaltet im Gasthause Rosko einen Silvesterabend, verbunden mit Theateraufführung. Beginn 18 Uhr. Nr. 417.

• Silvesterfeier des Arbeitergesangsvereines „Frohmann“ am 31. Dezember in den Gög-Saallokalitäten. Das Programm umfasst slowenische und deutsche Freizeitspiele, ein lebendes Bild zum Jahreswechsel und Tanz mit Konzertmusik des Musikvereines der Eisenbahner. Eintrittskarten im Vorverkauf bei allen Sängern und im „Kerim“ (Kusta cesta) erhältlich. Eintritt pro Person im Vorverkauf 12 Dinar, an der Abendkasse 15 Dinar, für unterstützende Mitglieder 8 Dinar. Programme sind ebenfalls erhältlich. Nr. 409

Nachrichten aus Ptuj

p. **Evangelisches.** Sonntag den 2. Jänner um 10 Uhr vormittags wird im Übungsraum des Männergesangsvereines ein Neujahrsgottesdienst stattfinden.

p. **Todesfall.** In der vorigen Woche verschied Frä. Tella H o c h e g g e r, die langjährige Leiterin des Geschäfts F e r n e r in der Presernova ulica. Frä. Hochegger, die in Bekanntenkreisen gerne gesehen wurde, war die Tochter des verstorbenen Kaufmannes Hochegger, der am Blase, wo sich heute die Spezialewarenhandlung S c h o f t e r l i t s c h und A r t e n j a f befindet, eine Eisenhandlung besaß. R. i. p.!

p. **Stadttheater.** Am Stefanitag wurde im hiesigen Stadttheater „Der Weibsteufel“ neuerdings zur Aufführung gebracht. Frau Berta B u l s e l aus Maribor brillierte wieder in der Titelfolle.

p. **Bekreuet die Gehsteige!** In der letzten Zeit ereigneten sich in der Stadt zahlreiche glimpflich verlaufene Unfälle, die darauf zurückzuführen sind, daß sich die Hausbesitzer der Pflicht zur regelmäßigen Befestigung der eifigen Gehsteige mit Wsche, Sägespänen und dergl. nicht eingedenk sind. Da die Hausbesitzer für daraus erwachsende Schäden haften, liegt es in ihrem eigenen Interesse, diefer Pflicht nach Bedarf nachzukommen.

p. **Silvester-Liedertafel des Männergesangsvereines.** Wie alljährlich veranstaltet der hiesige Männergesangsverein auch am heurigen Silvesterabend in sämtlichen Räumen des Vereinshauses eine Liedertafel mit einem reichhaltigen Programm. Auch ein Singpiel gelangt zur Aufführung. Die Musik besorgt das verstärkte Vereinsorchester unter Leitung des zweiten Chormeisters Herrn Josef W r a t s c h t o. Die Eintrittskarten sind im Vorverkauf bei Herrn Valerian S p r u s c h i n a erhältlich. Sollte jemand aus Versehen keine Einladung erhalten haben, dann wolle dies Herrn R a f i m i r (Prekova ulica) oder Herrn S p r u s c h i n a (Miklosikova ulica) bekanntgegeben werden. Die Silvester-Liedertafel des Männergesangsvereines war bisher noch immer eine der schönsten Veranstaltungen in unserer Stadt und zweifellos wird auch heuer der Verein diese Aufgabe gerecht werden.

p. **Eine Elite-Veranstaltung** ersten Ranges verspricht der heurige 7. Akademikerball zu werden, der bekanntlich am M i t t w o c h, den 5. Jänner 1927 in sämtlichen Räumen des Vereinshauses vom Verband jugoslawischer Akademiker veranstaltet wird. Erwähnenswert ist, daß die Musik durch bekannte Jazzband-Quintett R e g o b e aus Ljubljana besorgen wird, welches bei seinem letzten Auftreten am Schlusfränzchen der Tanzschule Prof. J u r l o große Bewunderung auslöste. Da der eventuelle Reingewinn zur Unterstützung armer Hochschüler verwendet wird, wird ein zahlreicher Besuch erwartet.

p. **Generalversammlung des S.R. Ptuj.** Am 10. Jänner 1927 um halb 19 Uhr wird im Gasthause „Zur Post“ die diesjährige Generalversammlung des Sportklubs abgehalten. Sollte die Versammlung zur ange-

legten Stunde nicht beschlußfähig sein, dann findet eine Stunde später eine zweite Versammlung statt, die bei jeder Teilnehmerzahl beschlußfähig ist.

p. **Die Vorbereitungen für den Kaufmännischen Ball** sind im vollen Gange. Die Einladungen wurden bereits verschickt. Sollte jemand aus Versehen keine Einladung bekommen haben, so möge er dieselbe bei Herrn S a m u b a (Firma Redogg) oder Herrn P a v s i o (Firma Macun) beheben.

p. **Raminfeuer.** In der vorigen Woche am Donnerstag entzündete um ca. 1 Uhr nachts in der Kanglei des Herrn Dr. F e r m e b c auf dem Minoritenplatz infolge mangelhafter Rauchleitung ein Brand. Infolge der starken Rauchentwicklung wurde jedoch das Feuer sofort wahrgenommen. Die herbeigeeilte Feuerwehr konnte nach kurzer Zeit wieder einrücken.

p. **Den Apothekenachtdienst** versteht in der Zeit vom einschließl S a m s t a g, den 1. bis einschließl F r e i t a g, den 7. Jänner die Apotheke des Herrn B e r b a l l in der Krempeljewa ulica.

p. **Der nächste Tanzabends des Sportklubs** findet am S o n n t a g, den 2. Jänner im Vereinshause statt.

Nachrichten aus Celje

C e l j e, 30. Dezember.

Dieser Tage hielt die Bezirksvertretung Celje ihre Vorschlagsitzung für das Jahr 1927 ab. Eingangs wurde betont, daß die heurigen Ueberschwemmungen an zahlreichen Straßen und Brücken im Bezirke Celje, die von der Bezirksvertretung verwaltet werden, riesigen Schaden verursachten. Für die Ausbesserung der Schäden müßten die Umlagen stark erhöht werden. Um dem vorzubeugen, beschloß die Bezirksvertretung, eine Anleihe von 350.000 Dinar aufzunehmen. Die Bezirksumlagen werden nur von 220 auf 240 Prozent erhöht und außerdem noch die bisherige 50prozentige Mietzinsumlage eingehoben werden.

C e l j e, 30. Dezember.

Der Großzupan von Maribor beantragte dem Innenministerium die Ausschaltung der Katastralgemeinden G o r n j i M o t n i l und J a p l a n i n a aus der politischen Gemeinde Sv. J e r o n i m bei Brankov sowie den Anschluß der Gemeinde Jgornji Motnil an die Marktgemeinde M o t n i l und der Gemeinde Japlanina zur politischen Gemeinde T r o j a n e. Durch diese Umänderung soll den Wünschen der betreffenden Gemeindeglieder Rechnung getragen werden.

c. **Ausstellung von Schnittmustern und Stidereien.** In den Monaten November und Dezember veranstalteten Herr Johann B i j a l und Frau G a b r e n j a - P a v s e r in Celje einen Zuschneide- und Maschinenstidereikurs, der dieser Tage mit einer Ausstellung von Schnittarbeiten und Stidereien im Narodni dom geschlossen wurde. Die Ausstellung bot den Besuchern viel Beherliches und Interessantes.

c. **Ein ertappter Eisenbahndieb.** Am Montag wurde auf der Eisenbahnhaltestelle in Radebe bei Zidani most ein gewisser J e a n aus Jagreb von der Gendarmerie festgenommen, als er gerade einem Bauer eine Brieftasche mit 9500 Dinar Inhalt entwendet hatte. Der Dieb benützte die Gelegenheit, als am Bahnhof wegen des Markttages in Radebe großes Gedränge herrschte. Jean wurde dem Kreisgerichte in Celje eingeliefert.

c. **Die Freizeugschäfte in Celje** bleiben am Neujahrstage gesperrt. Am Sonntag werden sie von 8 bis 11 Uhr geöffnet sein.

c. **Im städtischen Schlachthause** wurden in der vergangenen Woche 3 Pferde, 27 Ochsen, 10 Kühe, 3 Kalbinnen, 28 Kälber und 33 Schweine geschlachtet. Eingeführt wurden 931 Kilo Kalb- und 441 Kilo Schweinefleisch.

Rino

B u r g - R i n o.

„Wien, wie es weint und lacht.“

„Wien, Wien — nur du allein...“ — Nun haben wir im Burg-Rino (bis einchl. Freitag den 30. Dezember) wieder einen jener Wiener Filme, die ob ihres ganzen Um und Auf, ihres ungemein anziehenden Wi-

leus ganz darnach angetan sind, auf das Publikum eine geradezu faszinierende Wirkung auszuüben. Eine mit vielem Geschick inszenierte Wiener Geschichte (nach Motiven von Angengruber), die in so Vielem an den unsterblichen „Fialer Bratjsch“ erinnert. Wiener Altstadtbilder, Burgwachabblösung, der schon gestorbene Altwiener Fialer, Militärleben von einst, Heurigenjelen, alles in allem Wiener Typ, deren magische Kraft auch heute, nach zehn Jahren des Umsturzes, noch nicht ausgelöscht ist. Dazu eine Wiener Fabel, bei der einem vor Sonne, Herzleid und frohester Gemütlichkeit eine bekannte Rinde schmilzt... Ist es ein Wunder, wenn Filme von derartiger Beschaffenheit Massen-zulauf finden? Namen wie Mady Christians, Mylong-Münz, Erich Kaiser-Tschick usw. tun ihr übriges, um dem Werke, das naturgetreu Wiener Charm und Gemütlichkeit trägt, zu einem durchschlagenden Erfolg zu verhelfen. Dazu hören wir eine Musik, die ausschließlich aus jenen Wiener Liedermotiven zusammengesetzt ist, die sich ungemein ins Herz schmeißen und die sich ewig halten werden... Das Burg-Rino hat sich damit einen Kassens-magneten gesichert, der sich gewiß länger als drei Tage auf dem Spielplan behaupten wird. Ein Wiener Mädel voll Charm und voll Schneid Mady Christians, ein Wiener Bub Mylong-Münz, wie er nicht besser getroffen werden könnte; ein Kellner der „Liebe Perl“ Brausewetter, und ein General voll Urmie-ner Gemütlichkeit Kaiser-Tschick. Und der Fialer Gruber, die Großmutter?... Man tut am besten, sich den Film anzusehen, denn er bietet Genuß in Fülle. —th.

A p o l l o - R i n o.

„Die Affäre beim Wasserfall“

diese urköstliche Lustspiel-Attraktion, mit dem unverwundlichen Reginald Denny in der Hauptrolle, wird noch bis einschließl Don-nerstag den 30. Dez. vorgeführt.

Ein außerordentlich durchschlagkräftiges Neujahrprogramm hat sich das Apollo-Rino zuvergeligt: „Die letzte Einquartierung“ (Herbstmandver), welcher Film von Freitag den 31. Jänner bis einschließl Montag den 3. Jänner 1927 vorgeführt wird. Es ist dies einer der besten Lustspielfilme, mit ge-biegender Handlung, prächtiger Ausstattung, dessen Charakter der Silvester- und Neujahr- stimmung voll entspricht. Der Film ist nach dem berühmten gleichnamigen Schwanl von Bernhard Buchbinder inszeniert und wird ohne Zweifel voll ein schlagen. Divio Pava-nelli in der Hauptrolle. Erstklassige Musik. Man besche sich die Photos — und dann geht man ins „Apollo“.

R i n o „Diana“ in Studenci.

Von Mittwoch den 29. bis einschließl Freitag den 31. Dezember der größte Abenteuerfilm der Welt: „Baron Caragan“. — Voranzeige: Vom 1. bis 4. Jänner: P a t und P a t a c h o n in „Film und Liebe“ Vorstellungen: an Wochentagen um halb 7 und halb 9 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen um 4, 6 und 8 Uhr abends.

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor Repertoire

Donnerstag, 30. Dezember: „Manon“, Ab. C. Coupons.

Freitag, 31. Dezember, um 15 Uhr: „Dornröschen“.

Samstag, 1. Jänner um 15 Uhr: „Aschenbrödel“, ermäßigte Preise, Coupons.

Samstag, 1. Jänner um 20 Uhr: „Der Dr. Iow“, Coupons.

Sonntag, 2. Jänner um 15 Uhr: „Gräfin Mariza“, ermäßigte Preise, Coupons.

Sonntag, 2. Jänner um 20 Uhr: „Manon“, ermäßigte Preise, Coupons.

+ **Die Neujahrseiertage an unserem Theater.** An beiden Feiertagen werden auch Nachmittagsvorstellungen stattfinden, und zwar das Kinderpiel „Aschenbrödel“ am Samstag und die beliebte Operette „Gräfin Mariza“ am Sonntag. Bei beiden Vorstellungen gelten ermäßigte Eintrittspreise. Samstag abends wird die Operette „Der Orlow“, die besonders bei der ersten Reprise mit so großem Beifall aufgenommen wurde, wieder-

zur Vorführung gelangen. Sonntag abends wird die herrliche Oper „Manon“, die bei allen Vorstellungen allgemeine Anerkennung gefunden hat, in Szene gehen. Damit dem breiteren Publikum auch der Besuch dieser künstlerischen Vorstellung ermöglicht wird, sind die Eintrittspreise auch für diese Oper ermäßigt.

+ **Kindervorstellung „Dornröschen“.** Freitag den 31. d. wird zum ersten Male in dieser Saison das Märchenpiel „Dornröschen“ mit Musik und Gesang vorgeführt. Besonders soll darauf aufmerksam gemacht werden, daß bei der Vorstellung des Märchenpiels „Dornröschen“ am F r e i t a g den 31. d. der Kleinen eine große Ueberraschung wartet.

Volkswirtschaft

Der Stand der „Slawischen Bank“

Die Aktionäre verlieren ihr ganzes eingelegetes Kapital! — Die Einleger und Gläubiger dürften kaum unter 50 Prozent heraus-schlagen!

M a r i b o r, 30. Dezember.

Das Gläubigerkomitee der Slawischen Bank, an dessen Spitze sich die Städtische Sparkasse Ljubljana befindet, hat nach eingehender Ueberprüfung der Lage der Slawenska banka folgendes festgestellt:

Das Aktienkapital im Betrage von 100 Millionen Dinar ist verloren. Verloren sind ferner die Reserven im Betrage von 14 Millionen Dinar. Für ein weiteres Defizit von 63 Millionen Dinar ist keine Deckung vorhanden. Die Aktionäre der Bank haben somit ihr ganzes eingelegetes Kapital verloren; für die Einleger und Gläubiger wird sich nicht einmal eine 50prozentige Bedeckung heraus-schlagen lassen. Das Gläubigerkomitee erklärt, alle Schritte beim ehemaligen Verwaltungsrat, bei der Trifailer Kohlenbergwerks-A.-G. sowie bei der Zentraleuropäischen Länderbank in Wien zu unternehmen, damit ihrerseits das Möglichste zur Bedeckung des Defizits und zur Ermöglichung der vollen Liquidierung beigetragen werde.

× **Die Erweiterung der Internationalen Rohstoffgemeinschaft.** Das Abkommen zwischen den Stahlwerken der Tschechoslowakei und der Internationalen Rohstoffgemeinschaft wird im Laufe dieser Woche formell vollzogen werden. Mit den schwedischen Stahlwerken sollen Anfang Jänner die Verhandlungen aufgenommen werden.

× **Demonstration der österr. Mittelmühlen für Schutzhölle?** Wie verlautet, sollen auch die österreichischen Mittelmühlen den Plan ventilieren, ihren Betrieb, falls die Großmühlen am 1. Jänner 1927 tatsächlich stillgelegt werden sollten, einzustellen. Diese Einstellung der Betriebe wäre als eine Demonstration für die Einführung von Schutzhölle gedacht, zumal sich die inländische Mühlenindustrie durch den Import von umfangreichen Mengen ausländischer Mehle in ihrer Existenz bedroht fühlt.

× **Zusammenschluß der rumänischen Eisenwerke.** Die Eisen- und Stahlwerke in Siebenbürgen und im Banat, insgesamt 22 Werke, haben sich zu einem Syndikat zusammengeschlossen. Sitz dieses Syndikats ist Klausenburg. Ein ähnliches Syndikat, welches die Eisen- und Stahlindustrie Rumaniens, Bessarabiens und der Bukowina umfassen soll, wird dem Sitz in Bukarest gegründet werden.

Bessere Gde.

Auslandsreise.

Meyer mußte mit seiner Frau nach dem Balkan. Nach irgend einem Nest. Und fährt im Mautseilwagen über Land.

Also da kommen Perls, heben Frau Meyer aus dem Wagen und verschwinden mit ihr.

Drei Tage später kommt ein Herr zu Meyer: „Ihre Frau schickt mich. Sie ist in der Gewalt von Räubern. Sie verlangen 1000 Dollar Lösegeld.“

Einen Augenblick überlegt Meyer. Dann zückt er 50 Pfennig.

„Hier etwas für Ihre Bemühungen, und ich wäre schon abgereist.“

Herrschaftsköchin

nur mit langjährigen Zeugnissen gesucht. Zeugnisabschriften und Lohnansprüche nebst Altersangabe an **OSKARINSTVO GRACINE NEUKLOSTER, ST. PETER V SAVINSKI DOLINI.**

Am 31. d. M.

Silvesterfeier mit Konzert

Im Gasthofe „Pri zlati kroni“ (vormals Holzknecht) Vetrinjska ulica. Gute Küche und prima Weine zu den billigsten Tagespreisen.

Um zahlreichen Zuspruch ersucht die

Gastwirtin.

14147

Wurst- und Krapfenschmaus

verbunden mit Musik und Tanz findet am Silvesterabend im Gasthause „Domovina“ statt. Verlängerte Sperrstunde. Um zahlreichen Besuch bittet die Gastgeberin.

14161

Billiges Geflügel

Indians per kg. 10.— und 15.— Din, Junggeflügel 16.— und 20.— Dinar pro kg, Verkauf Freitag 31. Dezember 8 bis 10 Uhr. Maribor, Cvetlična ul. 18.

14230

Hotel Halbwidl.

Freitag 31. Dezember 1926, Beginn 20 Uhr

Jahres-Schlußfeier

MUSIK: Ab 22 Uhr Apollo-Kino-Kapelle (Kapellmeister Fr. Schmek mit Schlagwecker Lukeš — früher Hauskapelle. Offen bis 3 Uhr früh.

14218

Hallo! Wohin zu Silvester?

Ins Gasthaus Friedau, Tržaška c. 1. Dort gibts — einen gemächlichen Silvesterabend — mit KONZERT und Bratwurstschmaus. Eintritt frei.

14201

Wurstschmaus

im Gasthause Paulič, „Pri pošti“ am Freitag, den 31. Dezember, Silvesterabend. Gute Weine. Prosit Neujahr!

14231

M. Paulič.

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Bestelltes mit Korrespondenzkarte Staats-Lotterielose bei d. Hauptkollektur: M. A. Anaf, Remun, Grem. Zahlbar nach Erhalt der Lose per Posterschein. Jedes zweite Los gewinnt. — Strenge Kontrolle und Disziplin der Gewinne. Preis: 1/1 100, 1/2 50, 1/4 25 Dinar. Ziehung der 1. Klassenlotterie am 11. Jänner 1927. Posterscheine frei.

13871

Gratis

erhalten Sie ein wollenes Tuch, wenn Sie Waren i. Werte von Din. 100 kaufen. **J. Trpin, Maribor, Glavni trg 17.** 13301

Schwache Männer (Neurotiker) erhalten wichtige Aufklärung. Zuschriften unter „R. 13025“ an die Verw. 13025

Informationen

in geschäftlichen, Wohnungs- u. Bauangelegenheiten erteilt sofort und billig Informationsabteilung „Marikan“. Bekanntheit ulica 2 (oberhalb der Stadtsapotheke). 14214

Vertretung für 2 erstklassig eingetragte Automobile wird für Maribor und Gelfe abgegeben. Anträge unter „Bodajostovo“ an Apolo Ljubljana, Start trg 19. 14076

Beihilferin übernimmt Handarbeiten, auch Brautausstattungen, von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung. Schöne, billige und rasche Arbeit versichert. Zuschriften unter „Bodajostovo“ an die Verw. 14200

Auslässliche Erziehung bietet sich Herren durch Übernahme eines kleineren, gutorganisierten, im vollen Betriebe stehenden Unternehmens. Intelligenz und allgemeine Bildung unumgänglich notwendig. Nur ernste Bewerber mit verfügbarem kleinerem Kapital mögen sich an die Annoncenexpedition Kovacic, Maribor, Slomskov trg 18, wenden

14203

Strümpfe werden zum Stopfen übernommen. Abt. Verw. 14171

Aufforderung! Diejenige Person, welche am Mittwoch vormittags 10 Uhr eine Briefstange mit Geld und Dokumenten, außerdem auf Namen lautende amtliche Legitimation enthaltend, in einer Papierhandlung in der Gostpiska ulica mitgenommen hat, wird aufgefordert, das fremde Eigentum in dem betreffenden Geschäft zurückzugeben, da sonst strafgerichtliche Verfolgung, nachdem die betreffende Person beobachtet und eruiert wurde.

14167

Realitäten

Kaufe Villa oder nettes Haus mit beziehbaren Wohnung, bester kleiner Wohnungstausch, da von auswärts kommend. Genaue Anträge unter „Gartenfreund“ an die Verw. 14131

Villa, neu, sofort beziehb., 2 Zimmer, Küche, Keller, 800 Quadratmet. Garten, zu verkaufen. Preis 65.000 Din. Anfragen bei Simončič, Podrežje, Cesta na Brezje 15. 12987

Gasthaus, Gemischtwarenhandlung, samt Besitz am Lande zu kaufen gesucht. Gefl. Anträge unter „Guter Posten“ an die Verw. 14168

Restaurant Anderle, Koroska cesta
Freitag, den 31. Dezember 1926

Große Silvesterfeier

mit verschiedenen Belustigungen.

Konzert Quartett Richter.

Neujahrstag, den 1. Januar 1927 sowie Sonntag, den 2. Januar
Früh- und Abendkonzerte. **M. Anderle.**

„HOTEL PRI ZAMORCU“

SILVESTERABEND

Spannerkel-, Gansel-, Reh- und Hasenschmaus. Vorzüglicher Luttenberger, sowie Pläcer Schlicher. Zum werten Besuch ladet höflichst **Paula Jančer.**

Achtung, Obstgartenbesitzer!!

Fachmännisches Obstbauputzen, Beschneiden, Pflanzen, Neu-Anlage von Obstgärten und Gärten übernimmt (mit Fachreferenzen versehen) nach den billigsten Tagespreisen der Unterfertigte. Weiters offeriere ich Ziersträucher Hochstamm Buschrosen und Silberbännen. — Dekorationen für Unterhaltungen sowie die ganze Ausstattung der Säle übernimmt

14163

Stanko Mejovšek, Maribor, Cvetlična ulica 12

? HALLO WOHN ?

nar um
MISLETA
ustige

14182

SILVESTER-FEIER

mit feinem LEBERWURST-SCHMAUS.

Inserate haben
in der „Marburger
Zeitung“ den größten
Erfolg.

Die Firma **Kuhar & Zemlič**, Maribor, Vertretung der „**Greinitz**“ d. d., Zagreb, erfüllt hiermit die traurige Pflicht und gibt bekannt, daß ihr treuer Mitarbeiter und Beamte, Herr

Albert Briščik

am 28. Dezember 1926 nach kurzem, schweren Leiden im Alter von 38 Jahren verschieden ist.

Wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

14185

GROSSER SILVESTER-ABEND

mit KONZERT und Tanz. — Ohne Eintritt.

GASTHAUS STAMITZ

Kasijanerjova ulica 15.

Für gute Getränke und Küche sorgt

14148

MARIJA JURGEČ.

AM 1. UND 6. JÄNNER 1927

14169

WURST- UND INDIANSCHMAUS

im Gasthaus „**ZÜHRER**“, Zg. Polskava (Ob. Pulsgau)

Autoomnibusverbindung günstig.

Restauration Emeršič, Aleks. 18

Silvesterfeier mit Konzert

Hausgemachte Leberwürste. Zum Ausschank gelangen frisches Faßbier und prima sortierte Weine.

Zugleich wünsche ich allen meinen Gästen und Bekannten ein GLÜCKLICHES NEUES JAHR.

Fanny u. Anton Emeršič, Restaurateur.

Wohnungstausch Maribor Ljubljana!

Schöne Wohnung in Maribor, bestehend aus drei Zimmern, Vorzimmer und Zubehör, wird gegen ebensolche in Ljubljana zu tauschen gesucht. Anträge unter „Zentrum 9“ an die Verwaltung.

Offene Stellen

Ernstes, gebildetes, deutsches Kinderfräulein, 20—26 Jahre alt, praktisch in Kinderpflege u. Erziehung, zu Kindern über 2 Jahren für Maribor gesucht. Anfängerin nur, wenn Kinder-gärtnerin. Köchin und Stuben-mädchen im Hause. Abt. Verw. 14033

Gegen fixen Gehalt und weitere Begünstigungen akzeptiert Versicherungs-Gesellschaft in Maribor sofort zwei tüchtige

AKQUISITEURE

die in der Branche eingeführt sind. Schriftliche Anträge an die Verw. unter „Dauernder Posten“. 13766

Kaffeehaus • Kaffeein, Kaffee-soch, Lehrlinge oder -mädchen, (Zuträger(in) gesucht. Vorkosten von 2—4 Uhr Belika kavarna. 13679

Agenten werden gegen guten Verdienst aufgenommen. Vorkosten täglich von 1—2 Uhr mit-tags Lattenbachova ul. 27, T. 3. 14179

Kanzlei • Praktikant wird mit 1. Jänner aufgenommen. Gefl. Anträge unter „Kanzlei-Praktikant“ an die Verw. 14169

Hotel • Stubenmädchen wird sofort aufgenommen. Anfr. Verw. 14216

Restaurationsköchin wird aufgenommen. Anfr. Verw. 14217

Geschäftshaus

besten Posten Maribors mit 2 schönen Lokalen und Wohnung zu verkaufen. Anträge unter „P. K. P.“ an die Verw. 14055

Gut erhaltene Nähmaschine, 6 Leberjessell, 1 großer Auszugstisch 1 Pläsch-Spiegelstimmteppich, 1 Kindergitterbett, kompl., reine Matratzen, 2 harte Betten, 2 ein-zelne Betten, 2 Spiegelkasten, Spigenvorhänge, Ottomane. — Anfr. Rotovški trg 8/1 links. 14219

Ford • Luxuswagen sehr billig zu verkaufen. Anzucht. beim Mechaniker Fratschko. Sodna ul. 2. 14200

Schubelacke zu verkaufen. Anfragen Franchiskanka ul. 20. 14166

Chausseurpelz und ein Klavier zu verkaufen. Wilderainerejova ul. 8/1, Tür 5. 14190

Goldbringe gratis

bekommen Sie nirgends, jedoch zu billigsten Preisen b. Selbst-zeuger A. Stumpf, Koroska cesta 34. 13924

Großer Kanarien, in Ausstellung prämiierte Sänger, und Brut-maischen zu verkaufen. Aleksandrova cesta 21, Frieturgeschäst. 14164

Einfach möbl. Zimmer, Bahnhofs-nähe, ab 1. Jänner zu vermieten. Anfr. Verw. 14213

Zu vermieten

Schönes, separ. reines Zimmer mit elektr. Licht zu vermieten. Anzuchtfragen täglich von 2—3 Uhr Brazova ul. 3/2 links. 14144

Nett möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Auch Kostherren od. -Damen werden aufgenommen. Anzucht. Krefova ul. 6, Trasil. 14223

Ruhiges, separ., schön möbliert. Zimmer, elektr. Licht, an Herrn zu vergeben. Aleksandrova cesta 1. Etage rechts, 2. Stad. Zu be-sichtigen von 11—13 Uhr 14207

Ein zweibettiges schönes Zim-mer zu vermieten. Anzuchtfragen Franchiskanka ul. 21, Tür 4. 14222

Möbl. Zimmer, elektr. Licht, zu vermieten. Minjska ul. 34, Par-terre. 14128

Schönes möbl. oder auch unmo-bliertes Zimmer mit separ. Ein-gang, Parterre, Gostpiska ulica sofort zu vergeben. Anfr. Verw. 14204

Möbl. Zimmer im Stadtzen-trum sofort zu vermieten. An-frage Verw. 14197

Schönes, möbl. ruhiges Zimmer am Park, sep. Eingang, elektr. Licht, an isolierten Herrn sogleich, ev. am 15. Jänner zu vermieten. Abt. Verw. 14163

Reines möbliertes oder leeres Zimmer, mit oder ohne Küchen-benutzung, elektr. Licht zu ver-mieten. Stritarjeva ul. 9/1, Tür Nr. 4. 14215

Zu mieten gesucht

Gutes Zimmer oder Veranda (leer) wird zur Benutzung als Maleratelier gesucht. Anträge an die Verw. unter „Gutes Zim-mer“. 14174

Stellengesucht

Ernstes, gelesenes Fräulein, ver-selte Köchin mit langjähriger Praxis, wünscht Posten als Re-staurations- oder Hotelköchin. Gefl. Anträge unter „Erste Kraft“ an Annoncenexpedition Kovacic, Maribor, Slomskov trg 16. 14202

Deutsches Fräulein, gebildet und ernst, sucht Stelle als Stütze od. Erzieherin. Gefl. Angebote un-ter „1927“ an die Verw. 14176

Neues Jahr - Neues Glück!



Ziehung I. Klasse **11. Jänner 1927**
XIII. Lotterie:

1/4 Los Din 100.-

1/2 Los Din 50.-

1/4 Los Din 25.-

Firma und Adresse genau zu beachten!

Bank-Kommandit-Gesellschaft **A. REIN & CO** Zagreb - Gajeva ulica 8

Geschenke fürs Heim!

offeriert zu außergewöhnlich billigen Preisen

Spezial-Teppich- u. Möbelhaus
K. WESIAK
MARIBOR M.
Aleksandrova c. 13

Linoleumläufer 67 cm br. Din 35.-
" 90 cm " Din 45.-
Kokusläufer 60 cm " Din 60.-
" 68 cm " Din 80.-
Jutelaufteppich 68 cm " Din 40.- 44.-
Plüschlaufteppich 70 cm " Din 180.- 250.-
Plüschüberwürfe à Din 700.-
Bettgarnitur 3 teilig von Din 250.- aufwärts.

Große Silvester-Feier

In allen Lokalitäten der Velika kavarna.
Konzert — Kabarett — Variété
Glückslotterie — Serpentinenschlacht
Mitwirkende: Herr Urvalek, Zadorin, Bardos
Experimentalkünstler Balton
KLUB — PALAIS — DE — DANSE
vollständig neues Programm. Schönheits-
- und Tanz-Konkurrenz.
Eintritt frei. Keine Preiserhöhung.
Die Logen können bis Freitag, Mittag
reserviert werden. 14134

Allen P.T. Kunden Prosit Neujahr!
Drago Rosina, Galanteriewarengeschäft,
Maribor, Vetrinjska ulica 26.

Die modernsten
Qualitäts-Sprechap-
parate, Platten in
größter Auswahl
(Schlager), Bestand-
teile und Zubehör
liefert zu billigsten Preisen
EM. FISCHER, ZAGREB
Sudriška ulica 3 und
Jurišićeva ulica 8
Illustrierte Preisliste und
Plattenverzeichnis kosten-
los. 11990

Einladung!

Am 31. Dezember alles zum Gelingen, Neues, zur
Silvester-Feier
und Krappenschmaus. Es spielt eine beliebte Streichmusik.
Für gute Peferer Weine und für vorzügliche Küche wird gesorgt.
14221 **Aug. Ivan Lešnik.**

Billiges Rindfleisch

1 kg 10 und 12 Dinar
bei **Anton Schwab, Fleischhauer**
Glubci und Dobrože. 14211

Freitag

Silvester-Feier

mit Wurstschmaus und Konzert
im Gasthaus Transvaal, Koroski kolodvor.
Dazu laden höflichst ein **Marin und Ant. Schwab.**

Leset die „Marburger Zeitung“!

Restaurant Tscheligi, Glavni trg 10.

:: Samstag, den 1. Januar 1927 ::
(sowie jeden Samstag)

Abend-Konzert ab 6 Uhr

M. Zaklan — Restaurateurin.

Unsere liebe Mutter und Cante, Frau

Apollonie Primus, geb. Skrube

Oberrevidentenswitwe

Ist am 29. d. M. um 3 Uhr früh, versehen mit den Cröstungen der hl. Religion
selig im Herrn entschlafen.

Die irdische Hülle der teuren Verbliebenen wurde nach Dravograd über-
führt, woselbst das Leichenbegängnis am Freitag, den 31. d. M. um 10 Uhr vor-
mittags von der Friedhofs-Leichenhalle aus stattfindet.

Die hl. Seelenmessen werden in Maribor und Dravograd gelesen werden.
Maribor-Dravograd, den 30. Dezember 1926.

Dr. Josef Primus, Frau Maria Osterer, Kinder.

Familie Skrube.

Wirkwarenfabrik Gaspari & Fanin'er, Maribor

hat gegen prompte Lieferung noch alle Sorten Wintertrikotagen lagernd.

Chefredakteur und für die Redaktion verantwortlich: **U. a. a. p. z. Journalist** — Für den Herausgeber und den Druck verantwortlich: **Direktor Stanis Detsch** —
Wohnhaft in Maribor.